

A M N E S T I E

Den Erschossenen hilft keine Amnestie,
den Toten gibt keiner das Leben.

Wer zum letzten Mal ~~unter~~ unterm Galgen schrie,
der wird nie mehr sein Haupt erheben.

Doch es gehn unter uns und im ganzen Land
umher die toten Genossen.

Die gestorben sind von des Henkers Hand,
die der Klassenfeind erschossen.

Sie sind unter uns, wenn wir werken und ruhn
und sie hören Aufruf und Klage,
sie messen und wägen genau, was wir tun
und sie prüfen die Tat unsrer Tage.

An den Stempelstellen, in Werk und Fabrik
stehn sie stumm, doch dem Leben verbunden,
um den Hals hängt ihnen des Henkers Strick
und sie zeigen die blutenden Wunden.

Sie zählen die Herrn in Kaserne und Amt
und die in den Ballsälen prahlen,
sie stehen stumm, doch vom Hasse umflammt
und nicken: "Ihr werdet bezahlen!"

Sie leben im illegalen Wort,
im Dunkel der Gruppen und Zellen.
Ihr Geist ist nicht in den Gräbern verdorrt,
er brennt, uns die Nacht zu erhellen.

In seinem Licht steht die freche Gewalt,
die es gilt, für immer zu brechen.
Und bald wird die Stimme der Toten kalt
ihr Urteil den heutigen sprechen.

1936
11/1